

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Er wird ganz besonders sich bestens bestreben: „sein Bodenkraftkapital sorgsam zu bewahren, und mit Hilfe der Naturkräfte, sowie durch eifige Stoffsammlung möglichst zu vermehren, welches Kapital heutzutage gar so Viele bei zu seichter und wenig sorgamer Bodenlockeration gar nicht vermehren, vielmehr oft leichtfertig oder unkundig im Heu und Gestöhr verkaufen, in der gar nicht benützten trüben Fluth der Bäche und Flüsse, in der oft unbenützten Stall- und Mistjauche, wie vom schlecht bewahrten Düngerhaufen (den sie gegen Sonnbrand und Entweichung der dungkräftigsten Gase mit Erde oder Gypsmehl zu decken versäumen, oder gegen Auslaugung nicht schützen) dem Verluste preisgeben“.

Er wird zugleich sich bestens bemühen: die Ernten nicht bloß durch Erhaltung und Vermehrung der Bodenkraft und Bodenfähigkeit, sondern zugleich durch die Wahl des besten schwersten Saatgutes zu steigern, — und das durch eifige Wiesenpflege vermehrte und verbesserte Viehfutter durch die sorgsamste Pflege und wirksamste reiche Ernährung seiner Nutzthiere in möglichst viel Bargeld zu verwandeln; — kurz: er wird die weise Wirthschaftslehre der Alten im Lichte der Naturerkennniß nur desto höher schätzen und desto gewissenhafter in allen Punkten befolgen, in dem erhöhten Wirthschaftsnutzen aber das nothwendige Gegengewicht entgegen den hochgestiegenen Wirthschafts- und Haushosten finden.

Möge ein jeder Ackerbauer die heute mehr denn je bedeutungsvolle Warnung der Alten beherzigen, die da lautet: „Wer desß' nicht Acht hat, der fällt in Schulden!“

Möge deshalb in allen Volks- und Ackerbauschulen, wo man sich heutzutage so läblich bemüht, der Jugend die unschätzbare Naturkunde einzuflößen, und in jeder Versammlung der Landwirthe, wo ausübende Ackerbauern Rathungen über Angelegenheiten ihres Gewerbes pflegen, ja in jedem Bauernhause eine Tafel mit den angeführten weisen Wirthschafts- und Haushaltsregeln der alten Ackerbauern den Ehrenplatz einnehmen, um stets die Anregung zu geben zur nützlichen Belehrung über das richtige Hausen.

Jos. Krubner,
k. k. Domänenverwalter.

Etwas für die Bäuerin.

Von C. Braubart.

Ein herrlicher Sonntag ist's im arbeitsvollen Erntemonat Juli. Schon zeugen leere Stoppelfelder von dem Fleiße der ländlichen Bevölkerung, die, durch die regenlose Witterung der letzten Woche begünstigt, bereits die Körnernte eines weiten, gesegneten Thales in den geräumigen Scheunen untergebracht hat.

Frohgemuth, mit Dank gegen den Spender des reichen Erntesegens erfüllt, sind die Kirchenbesucher auf dem Heimwege begriffen. Doch nach geistiger Nahrung wird der Drang nach körperlicher Labung, insbesondere